

## Kürzung der Mittel für Kultur

Hier: Stellungnahme des Künstlerbundes Rendsburg–Eckernförde e.V.

Nach eingehenden Beratungen sehen wir uns verpflichtet, die Kulturträger in unserem Lande zu unterstützen, um Schaden abzuwenden.

Grundsätzlich gilt doch:

Wer in Bildung, Wissenschaft und Kultur Gelder streicht, verspielt die Zukunft, und deshalb muß der Angriff auf die Kultur und Kunst gestoppt werden.

Wir wissen, daß die öffentlichen Kassen in unserem Lande sich in einem beklagenswerten Zustand befinden. Es gibt nichts zu verteilen. Die Verschuldung sollte deshalb als Chance verstanden werden, politische Fehlentscheidungen zu korrigieren, um Innovationen nicht zu behindern.

Allein, eine Gegnerschaft zum Sparkurs ist für uns unglaubwürdig. Deshalb schlagen wir vor, bei Subventionen zu kürzen. Subventionierte Branchen und kommerzielle Unternehmungen gehören auf den Prüfstand. Sie werden durch Zuwendungen künstlich am Leben erhalten und bekommen materielle Vorteile gegenüber ihren Konkurrenten, obwohl ihre Produkte nicht mehr gefragt sind. Das ist ein Verstoß gegen die Marktwirtschaft. Häufig wird dabei auch noch nach dem Gießkannenprinzip verfahren, und dann übersteigt der Verwaltungs- und Kontrollaufwand den Nutzen.

Alle Fachleute sind sich darin einig, daß zu einer nachhaltigen Lebensqualität und ausgewogenen körperlichen und geistigen Entwicklung auch die Bildende Kunst gehört.

Jeder EURO, der in die Kultur investiert wird, wird sich in der Zukunft verdoppeln!

Wie kaum eine Fachdisziplin hat sich die Bildende Kunst nach außen geöffnet und die Fachgrenzen gesprengt. Kooperationen mit Film, Foto, Video, Architektur und wissenschaftlichen Fächern gehören heute zum Tagesgeschäft.

Damit hilft sie durch ihre Kreativität bei der Lösung gesellschaftlicher Probleme. Anders herum: Wenn das kulturelle Angebot sinkt, setzt eine Verödung der geistigen Landschaft ein, das läuft einer zukunftsorientierten Bildungspolitik zuwider! Die neue innovativ denkende Generation braucht, um im internationalen Wettbewerb überlebensfähig zu sein, Identifikationsstifter. Identifikation mit der eigenen Kultur gilt als Voraussetzung, um sich im Vergleich mit internationalen Strömungen zu vergleichen. Dazu gehören auch museale Ausstellungen wie diese.

Wir fordern auf, in Gesamtzusammenhängen zu denken, um politische Fehlentscheidungen zu korrigieren.

Die gegenwärtige Kunstszene unterliegt den heutigen Marktmechanismen, in denen Neuere, Schöneres und Besseres verlangt wird. Da das Neuere nicht automatisch das Bessere ist, sind einerseits in der Kunst ein paar ewige handwerkliche Wahrheiten zu beachten. Andererseits muß sie den Blick öffnen für das nie Gesehene und nie Gedachte. Um diesen Zielsetzungen gerecht zu werden, müssen wir in der Öffentlichkeit präsent sein. Dazu dient vornehmlich, Ausstellungen zu organisieren. Und an dieser Stelle treffen uns Kürzungen im kulturellen Bereich. Wo früher sechs Ausstellungen in öffentlichen Einrichtungen möglich waren, sind es heute nur noch vier. Um diese Lücken zu schließen, reichen unsere Eigenmittel nicht aus. Das geht zu Lasten der Kultur und fordert deshalb unseren energischen Widerspruch heraus.

Visualisiert wird diese Problematik in dieser nicht geförderten Ausstellung des Künstlerbundes Rendsburg-Eckernförde vom 10.07. bis 29.08. im Hohen Arsenal in Rendsburg. Hier zeigen wir bildhaft den quantitativen Rückgang der kulturellen Förderung mit unseren eigenen künstlerischen Mitteln.

Die Liebe zur Kunst und zum Leben ist die Kraft, die das Herz stark und den Geist weit macht.

### **Anmerkungen zum Künstlerbund Rendsburg–Eckernförde e.V.**

Der Künstlerbund Rendsburg–Eckernförde ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Ihm gehören gegenwärtig einunddreißig aktive Mitglieder an. Er finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Einnahmen und wird ehrenamtlich geführt. In ihm haben sich Künstlerinnen und Künstler zusammengeschlossen, die im Raum Rendsburg und den angrenzenden Kreisen leben und arbeiten. Vertreten sind Künstler aller Sparten der Bildenden Kunst.

Unser Bund versteht sich als ein Forum für Kontakte und künstlerische Aktivitäten, die er ins Bewußtsein der Öffentlichkeit rücken will. Wesentliche Ziele sind sowohl die Präsenz im öffentlichen Leben der Region, als auch die Zusammenarbeit und Beratung mit regionalen und überregionalen Einrichtungen, wie auch mit Bildungseinrichtungen und Verbänden. Zudem sind wir international mit befreundeten Künstlergruppen verbunden und stellen seit mehr als zehn Jahren in Ländern der Europäischen Union und außerhalb aus.